



Internet

...und es geht doch!

Windows Update – komfortabler, als man denkt

Wie der Titel schon erahnen lässt, können alle Mac-oder Linux-User diese Seite gleich überspringen. Der Beitrag dieses Monats richtet sich nämlich für einmal ausschliesslich an die Gemeinde der Windows-Benutzer. Zu den am häufigsten an Microsoft kritisierten Themen gehört sicherlich das Microsoft Update in Form der **Microsoft Windows Update** Webseite. Bei einer Erstinstallation ist das ja sehr praktisch, bei einer erneuten Installation müssen aber alle installierten Updates erneut heruntergeladen werden – so schimpfen PC-Nutzer vor sich hin. In diesem Fall ist aber jegliches Geschimpfe unangebracht, denn die einzelnen Updates lassen sich sehr wohl herunterladen und auf der lokalen Festplatte speichern. Diese Funktion ist nur etwas versteckt und muss erst eingeschaltet werden. Dies ist völlig unkompliziert und zudem noch sehr komfortabel.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Schritt 1: Windows Update anpassen

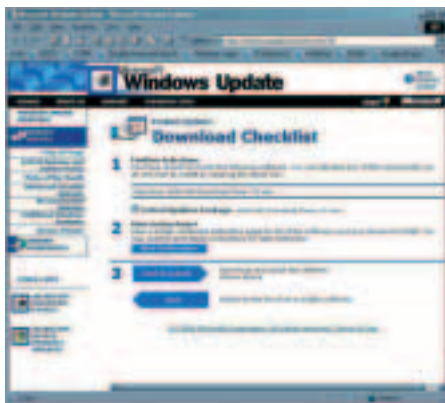
Als Erstes muss natürlich die Windows Update Webseite aufgerufen werden (<http://windowsupdate.microsoft.com/>). Ist dies geschehen, findet sich links unter dem Punkt «Weitere Optionen» der Auswahlpunkt «Windows Update anpassen». Nach einem Klick darauf öffnet sich ein Fenster «Windows Update benutzerdefiniert anpassen».

In diesem steht als erste Überschrift «Optionen für Windows Update festlegen», darunter der Auswahlpunkt «Verknüpfung für Update-Katalog unter Siehe auch anzeigen». Danach folgt ein Hinweis von Microsoft: Der Windows-Update-Katalog stellt Updates zur Verfügung, die auf Windows-basierten Computern im Heim- oder Firmennetzwerk installiert werden können.

Nun genügt es, ein Häkchen vor dem Auswahlpunkt «Verknüpfung für Update Katalog unter Siehe auch anzeigen» zu setzen. Danach klickt man oben rechts auf «Einstellungen speichern». Das war es eigentlich schon, zumindest ist damit die nötige Voreinstellung vorgenommen. Man muss halt nur wissen, wie es geht.

Schritt 2: Den Windows Update-Katalog nutzen

Nachdem Schritt 1 vollzogen ist, befindet sich auf der linken Seite (im Menü quasi) ein neuer Eintrag unter «Siehe auch». Dieser nennt sich «Windows-Update-Katalog». Ein Klick mit der linken Maustaste öffnet den Katalog, welcher nun zwei Möglichkeiten anbietet:



- Updates für Microsoft-Betriebssysteme suchen
- Treiber-Updates für Gerätetreiber suchen

Betrachten wir erst mal den ersten Punkt, also das Suchen nach Updates für das Microsoft-Betriebssystem. Hat man dieses per Mausclick ausgewählt, so erscheint eine Nachfrage, welches Betriebssystem und welche Sprache man benutzt.

Eigentlich könnte man jetzt schon auf «Suchen» klicken, aber es gibt noch eine weitere Möglichkeit. Unter «Erweiterte Suchoptionen» lässt sich die Suche nach eigenen Vorstellungen einschränken, beispielsweise wenn nur ein bestimmtes Update gesucht wird.

Falls man dies nicht wünscht, genügt es, einfach auf «Suchen» zu klicken. Nun erscheinen die Suchergebnisse, und zwar nach Gruppen sortiert:

- Wichtige Aktualisierungen und Service Packs
- Empfohlene Updates
- Mehrsprachigkeitsfeatures

Ein Klick auf «Wichtige Aktualisierungen und Service Packs» öffnet eine Tabelle mit den gefundenen Einträgen. Jeder einzelne lässt sich nun nach Belieben durch Klick auf «Hinzufügen» in den so genannten Downloadwarenkorb legen.

Dasselbe gilt für «Empfohlene Updates» oder «Mehrsprachigkeitsfeatures» (sofern vorhanden).

Schritt 3: Herunterladen der ausgewählten Updates

Alle gewünschten Updates sind ausgewählt und warten im Downloadwarenkorb, zu dem man mit einem Klick auf «Zum Downloadwarenkorb wechseln» gelangt.

Hier kann man nun einen beliebigen Downloadpfad angeben, beispielsweise «D:\Win-Updates» oder etwas in der Art (es ist von Vorteil, einen Übergangsordner anzulegen). Einzige Einschränkung: Der Pfad muss bereits existieren!

Dann aber steht dem Mausclick auf «Jetzt downloaden» nichts mehr im Wege. Es erscheinen noch einmal die Lizenzbestimmungen, nach deren Bestätigung geht es dann aber mit dem Herunterladen los.

Nach Abschluss des Downloads erscheint eine Meldung über den Downloadverlauf.

Etwas Handarbeit: nicht nötig, aber sinnvoll

Die einzelnen Updates werden in einzelne Verzeichnisse und Unterverzeichnisse gespeichert. Diese sind etwas verwirrend und nicht unbedingt nachzuvollziehen. Auch die Namensgebung der Dateien schreckt etwas ab. Unter Q314147.exe kann man sich nicht wirklich etwas vorstellen. In jedem Verzeichnis, in dem sich eine .exe-Datei befindet, findet sich auch ein Internet-Link. Dieser führt zu einer Beschreibung des entsprechenden Updates. So erfährt man schnell, dass sich hinter der Q314147.exe das Sicherheitsupdate vom 12. Februar 2002 verbirgt und dass es eine Sicherheitslücke im SMTP-Dienst schliesst. Mit diesem Wissen kann man die Datei nun entsprechend umbenennen. SMTP_Feb12.exe klingt da doch schon viel besser.

Geht man so bei jeder Datei vor, so hat man zwar einiges an Arbeit, weiss in Zukunft aber auch genau, um welches Update es sich handelt. Dies ist auch der Grund, warum der Download in einem Übergangsordner abgelegt werden sollte. Die von Microsoft angelegten Verzeichnisse und Unterverzeichnisse sind undurchsichtig und zu kompliziert. Es ist zu empfehlen, einen extra Ordner anzulegen und diesen «Windows Updates» zu nennen. In diesen kann man dann einfach die umbenannten .exe-Dateien kopieren, auf Wunsch natürlich auch mit Unterverzeichnissen.

Fortsetzung folgt...

